



## Unternehmenskooperation **Gut für das Geschäft**

**Zwei der führenden oberbergischen Unternehmen haben sich zusammen getan. Im vergangenen Jahr realisierten die Barlog plastics GmbH aus Engelskirchen und die Lindlarer ONI Wärmetrafo GmbH ein gemeinsames Anlagenbau-Projekt. Die Kooperation hat sich mittlerweile bewährt.**

Die Vorgeschichte: Die Barlog plastics GmbH bietet unter anderem Maschinen zur Konditionierung von Kunststoffteilen an. In diesen Anlagen werden Kunststoff-Bauteile in kurzer Zeit so behandelt, als hätten sie schon ein monatelanges Einsatzleben hinter sich. Der Vorteil: Produktveränderungen, die sonst in den ersten Monaten ablaufen, sind abgeschlossen, die Kundschaft erhält ein passgenaues Produkt. Das wird beispielsweise von der Automobil-Industrie verlangt.

Diese Anlagen kosten meist zwischen 50.000 und 100.000 Euro und sind für die Barlog-Kundschaft, die Kunststoff verarbeitenden Unternehmen,

eine eher ungeliebte Investition. Diese „Zeitsparmaschinen“ produzieren ja nicht wirklich. Der Prozess erscheint also zunächst nicht produktiv und soll daher möglichst wenig kosten.

Auf dieser Basis entwickelte sich die Unternehmens-Kooperation von Barlog und ONI. „Für uns lag es nahe, mit dem Energiespar-Spezialisten in der Nachbarschaft die neue Maschinengeneration zu entwickeln“, so Werner Barlog, kaufmännischer Leiter des Engelskirchener Unternehmens.

Schon beim ersten Kundenprojekt stellte sich heraus, dass Barlog sich den richtigen Unternehmenspartner ausge-

sucht hatte: „Das ONI-Team sprudelte nur so von Ideen“, blickt Barlog zurück. Die erste Maschine wurde in Hanau bei der Flexa GmbH installiert. Das Unternehmen produziert unter anderem Kunststoff-Schutzschläuche und Kunststoff-Verschraubungen.

Die Anforderungen an die Maschine waren klar definiert: Sie sollte nicht größer werden, schneller arbeiten und die Energiekosten sollten reduziert werden. Und das Ergebnis stimmte: Die Kapazität stieg um 15 Prozent, die jährlichen Wartungskosten wurden um rund 5.000 Euro gesenkt. Ganz nebenbei sanken der Wasserverbrauch um 10 Prozent und der Stromverbrauch um 45 Prozent.

Das ist die neue Maschinengeneration, die dank der Kooperation wesentliche Vorteile aufweist. Die Wasser- und Energie-Einsparungen resultieren aus der Kooperation mit ONI. „Für uns ist dies jetzt ein wichtiges Verkaufsargument“, betont Werner Barlog. Das Argument überzeugt: jetzt gehört die Zusammenarbeit zum alltägliches Maschinenbaugeschäft.

Peter Schmidt